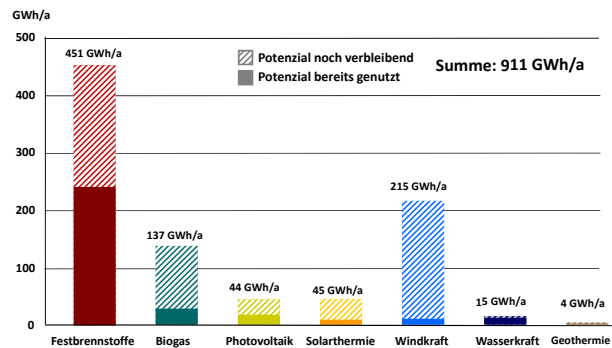




Erneuerbare Energien als Energiemix

Im Werra-Meißner-Kreis steht ein regeneratives Energiepotenzial in Höhe von ca. 900 GWh/a zur Verfügung. Davon wird zurzeit etwa ein Drittel genutzt. Es besteht also noch deutliches Ausbaupotenzial.



Um die definierten Klimaschutzziele des WMK erreichen zu können, müssen alle bestehenden Potenziale zur Bereitstellung Erneuerbarer Energien genutzt werden.

Im Einzelnen sind dies:

- > Windkraft
- > Solarenergie
- > Biomasse
- > Wasserkraft
- > Geothermie

Regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Von den Investitionen der CO₂-Vermeidungsmaßnahmen bleiben ca. die Hälfte, knapp 75 Mio. Euro/a, als Beitrag zur regionalen Wertschöpfung im Kreis. Den Kosten für die Errichtung und den Betrieb der Anlagen sowie die Dämmung der Wohnhäuser stehen Einsparungen für den Erwerb fossiler Energieträger von über 110 Mio. Euro/a gegenüber.

In Bezug auf die eingesetzten Finanzmittel kann z. B. bei der Windkraft die größte CO₂-Reduktion erzielt werden:

Strom aus Windkraft	1,5 t CO₂/100 Euro
Wärme aus Bioabfallvergärung	0,8 t CO₂/100 Euro
Strom aus Bioabfallvergärung	0,6 t CO₂/100 Euro
Wärme aus NawaRo-Vergärung*	0,5 t CO₂/100 Euro

*NawaRo = Nachwachsende Rohstoffe (Mais, Grassilage, Zuckerrüben etc.)

Kommunen und Werra-Meißner-Kreis

Der Anteil der öffentlichen Hand am Endenergieverbrauch liegt bei nur ca. 1 %. Das Handeln der Kommunen ist aber aufgrund ihrer Vorbildfunktion von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Nicht nur der Werra-Meißner-Kreis saniert in Regie des Eigenbetriebs Gebäudemanagement seine Gebäude. Auch Städte und Gemeinden im WMK haben in den letzten Jahren bedeutende Projekte umgesetzt. Verschiedene Städte und Gemeinden sanieren derzeit ihre Straßenbeleuchtung.

Möchten Sie wissen, in welchen Bereichen sich Ihre Kommune besonders engagiert? Fragen Sie nach!

» Gemeinsam für Klimaschutz nach dem Motto „Jeder überall“

Die ehrgeizigen Klimaschutzziele des Werra-Meißner-Kreises können nur erreicht werden, wenn sich alle gesellschaftlichen Gruppierungen beteiligen. Neben den Privathaushalten sind dabei insbesondere die Einzelhandels- und Gewerbebetriebe sowie kommunale Einrichtungen zu nennen. Die Finanzierung der Energiewende muss ebenfalls gemeinsam durch Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und externe Investoren erfolgen, wobei durchaus akzeptable Renditen zu erwarten sind.

Download Klimaschutzkonzept:
www.werra-meissner-kreis.net



Werratal Energie- und Umweltgesellschaft mbH
 Niederhoner Str. 54
 37269 Eschwege
 Telefon: +49 5651 7449-70
 Telefax: +49 5651 7449-75
 info@wege-werra-meissner.de
 www.werra-meissner.de



Klimaschutzkonzept

für alle Kommunen und die
 kreisweiten Einrichtungen im
 Werra-Meißner-Kreis



» Klimaschutz ist schon heute wirtschaftlich

Das im Februar 2012 durch den Kreistag einstimmig beschlossene Klimaschutzkonzept eröffnet umfangreiche Handlungsspielräume für alle Akteure des Kreises.



Wir werden gemeinsam mit Ihnen einen Kreis entwickeln, der durch Energieeinsparung, Effizienz und die Nutzung dezentraler Erneuerbarer Energien regionale Wertschöpfung fördert. Nicht ferne Lieferanten fossiler Energieträger sollen von unserer Kaufkraft profitieren, sondern das heimische Handwerk, regionale Rohstofflieferanten sowie die Bürgerinnen und Bürger im Werra-Meißner-Kreis (WMK).

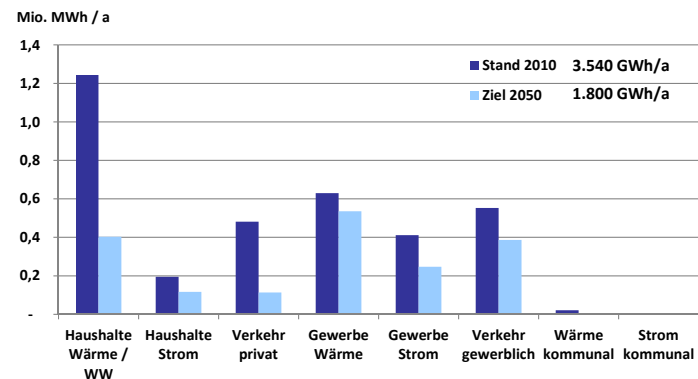
Wir wollen unseren Beitrag gegen den weltweiten Klimawandel leisten. Jeder kann mit vielen Kleinigkeiten dazu beitragen. Beispielsweise führen ein bewusster und sparsamer Umgang mit Strom sowie der Einsatz des Fahrrades oder E-Bikes als Fortbewegungsmittel zur Reduktion unseres CO₂-Ausstoßes.

Ich bitte Sie, sich an der Umsetzung der Energiewende bzw. des Klimaschutzkonzeptes zu beteiligen.

Ihr **Dr. Rainer Wallmann**
Erster Kreisbeigeordneter

» Energieverbrauch im WMK

Der Endenergieverbrauch betrug im Jahr 2010 ca. 3.540 GWh. Dabei lag der Wärmeanteil bei ca. 54 %, der Kraftstoffanteil bei ca. 30 % und der Stromanteil bei ca. 17 %. Insgesamt ist durch zielgruppenspezifische Maßnahmen bis zum Jahr 2050 eine Absenkung des Energieverbrauchs um ca. 50 % möglich.



» Ziele des Klimaschutzkonzeptes

Im Jahr 2010 wurden im WMK bereits 15 % des Endenergiebedarfs aus regenerativen Energiequellen gedeckt. Durch die im Klimaschutzkonzept beschriebenen vielfältigen Maßnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung sowie Bereitstellung von Erneuerbaren Energien soll dieser Anteil bis zum Jahr 2050 auf nahezu 100 % gesteigert und damit ca. 70 % des CO₂-Ausstoßes eingespart werden.

» Die wichtigsten Bausteine des Klimaschutzkonzeptes

Der Verbrauch von Energie stellt eine zentrale Einflussgröße auf den Klimawandel dar. Erfolgreicher Klimaschutz erfordert dabei das Zusammenspiel auf verschiedenen Ebenen: Einerseits muss der Energieverbrauch durch verändertes Nutzerverhalten sowie Energieeffizienz weitestgehend reduziert und andererseits der verbleibende Bedarf durch Erneuerbare Energien gedeckt werden.

Energieeinsparung

Durch intelligentes Nutzerverhalten sowie technische Maßnahmen kann der Energiebedarf im WMK, und damit auch der CO₂-Ausstoß, erheblich gesenkt werden. Dies kann im Strombereich z. B. durch Abschalten von elektrisch betriebenen Geräten außerhalb der Nutzungszeiten und Einsatz von stromsparenden Geräten sowie im Wärmebereich durch effektives Lüftungsverhalten sowie Dämmung der Gebäude erfolgen.

Beispielhaft ist hier der durchschnittliche Jahres-Heizenergiebedarf von 220 kWh/m² zu nennen, während moderne Niedrigenergiehäuser durch die bessere Dämmung nur 50 kWh/m² verbrauchen.

Möchten Sie weitere Beratung zur Energieeinsparung? Vereinbaren Sie einen Termin bei der Werratal Energie- und Umweltgesellschaft unter der Rufnummer 05651 7449-70



Bei der Einsparung von Strom sind Industrie und Gewerbe die wichtigste Zielgruppe. Die Energie verbrauchenden Prozesse sind oft sehr komplex (Kühlung, Pumpen, Motoren, Druckluft usw.).

Möglichkeiten zur Stromeinsparung stecken bei dieser Zielgruppe hauptsächlich im Produktionsprozess selbst.

Energieeffizienz

Die Betriebe im Werra-Meißner-Kreis haben in einer repräsentativ angelegten Umfrage mehrheitlich erkannt, dass es jetzt an der Zeit ist, über Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz nachzudenken und diese zeitnah umzusetzen.

Benötigen Sie eine Energieeffizienzberatung für Ihr Unternehmen? Vereinbaren Sie einen Termin unter der Rufnummer 05651 7449-0

Für unseren Flächenlandkreis ist ein langfristig angelegtes Mobilitätskonzept erforderlich, dass sowohl preisgünstig ist, als auch die Mobilität aller Einwohner/-innen erhält. Als erster Ansatz bietet sich die Förderung von E-Bikes an, die nicht das Fahrrad, sondern das Zweitauto ersetzen können.